



# Newsletter zur Projektförderung „Modellkommune Deradikalisierung“

November 2021

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) unterstützt bis Ende 2021 sechs Kommunen bei der **Erprobung und Weiterentwicklung kommunaler Deradikalisierungsarbeit** im Rahmen der Projektförderung „Modellkommune Deradikalisierung“ (MoDeRad).

**Ziel von MoDeRad ist es, die dabei gesammelten Erfahrungen aufzubereiten.** Davon sollen Kommunen bundesweit profitieren und dabei unterstützt werden, vor Ort wirksame Deradikalisierungsarbeit gegen jede Art von Extremismus durchzuführen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.bmi.bund.de/moderad](http://www.bmi.bund.de/moderad).

## 1. Erfahrungsaustausch zu kommunaler Deradikalisierung

Am 06.10.21 fand im Rahmen des 2. Netzwerktreffens der der 2. Erfahrungsaustausch „Kommunale Deradikalisierung“ mit über 20 zugeschalteten Kommunen statt. Drei der sechs Modellkommunen haben in Fachvorträgen ihre Erfahrungen geteilt:

- Essen: *Von der Planung zur Umsetzung – ein Modellprojekt und seine Tücken*
- Bamberg: *Deradikalisierungsarbeit auf kommunaler Ebene – Grenzen und Möglichkeiten für Kommunen am Beispiel der Stadt Bamberg*
- Wolfsburg: *Der Wolfsburger Präventionsweg: Einbeziehung von Jugendhilfe im Kontext Salafismus*

Im Plenum wurde diskutiert, dass für die Bestimmung der Grenzen und Möglichkeiten von kommunaler Deradikalisierungsarbeit der Austausch über und zwischen vor Ort jeweils vorhandenen Strukturen große Bedeutung hat. Wir danken allen, die teilgenommen und ihre Perspektiven eingebracht haben!

Den ganzen Bericht können Sie auf unserer Website lesen: [bmi.bund.de/moderad](http://bmi.bund.de/moderad).

## 2. Aktuelles aus den Modellkommunen

### Augsburg

Durch eine crossmediale Kampagne wird in Augsburg noch bis Ende des Jahres die Beratungsnummer beworben, bei welcher sich Menschen über Radikalisierungsprozesse beraten

lassen können. Das Telefon wird durch Expertinnen und Experten des Violence Prevention Networks (VPN) betreut. Über eine Plakat- und Flyeraktion wurde das Angebot an zentralen Orten und Institutionen in Augsburg öffentlich bekannt gemacht. Die höchste Resonanz erzielte die Kampagne über Social-Media-Plattformen wie Facebook und Instagram. Auf fachlicher Ebene wurden ebenfalls Impulse gesetzt. So fanden drei Workshops für Fachkräfte öffentlicher Behörden, insbesondere aber auch des schulischen Umfeldes statt. Das Ziel der Veranstaltungen bestand darin, die Handlungskompetenz im Umgang mit bereits radikalisierten Personen bei der Zielgruppe zu erhöhen.

### Bamberg

Stellvertretend für die Stadt Bamberg hat das Projektteam des Bamberger Deradikalisierungsnetzwerks – Mindshift am 28.09.2021 zur ersten Informations- und Fachveranstaltung geladen. Durch Fachvorträge zu den Themen Verschwörungsmythen und extremistische Online-Narrative konnte den Teilnehmenden aus den Bereichen Sicherheit, Jugendsozialarbeit, Pädagogik sowie zivilgesellschaftlicher Einrichtungen ein wichtiger Einblick in die ursächlichen Prozesse und Trigger von Radikalisierung gegeben werden. Im Oktober wurde das Projekt auch im Rahmen des Gewaltpräventionsarbeitskreises – Initiativkreis Gewaltprävention, der vom Stadtjugendamt geleitet wird, vorgestellt und das Thema Radikalisierung an Praktikerinnen und Praktiker der Jugendsozialarbeit sowie Beratungslehrerinnen und -lehrer herangetragen. Derzeit ist eine weitere Veranstaltung im Rahmen des Projekts in Planung, welche voraussichtlich im Dezember stattfinden wird.

### Berlin

Das Projekt TRIAS Community von Violence Prevention Network führte zwischen August und Oktober eine Veranstaltungsreihe für Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Psychiaterinnen und Psychiatern durch, die sich unterschiedlichen Themen im Kontext von Salafismus und Radikalisierungsprozessen widmete. Mit einer weiteren Dialogveranstaltung, gemeinsam mit der Landeskommision Berlin, zum Thema "Psychische Gesundheit im Kontext von Radikalisierung" im September konnte die Zusammenarbeit mit den genannten Berufsgruppen weiter vertieft werden. Das Interesse an allen Veranstaltungen war sehr rege.

### Essen

In dem Projekt dEASTrict21 wurde im August 2021 im Themenfeld Sport der Aktionstag „Sport in Vielfalt – Vielfalt im Sport“ im Stadtteil Essen-Steele umgesetzt. In Kooperation mit lokalen Akteurinnen und Akteuren wurde ein offenes Angebot gestaltet, um Jugendliche anzusprechen und mit Bürgerinnen und Bürgern, sowie Bezirkspolitikerinnen und -politikern ins Gespräch zu kommen. Ziel war es auch, die Attraktivität des Stadtteils zu unterstreichen und den öffentlichen Raum als Raum für alle Menschen darzustellen. Darüber hinaus sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes dEASTrict21 mit Eltern zu dem Thema „Sicherheit im Stadtteil für mein Kind“ ins Gespräch gekommen. Die Suggestion einer lokalen Gruppe für die Sicherheit im Stadtteil „sorgen zu müssen“ soll durch eine Infoveranstaltung

entkräftet werden. Am 23. und 24. November 2021 werden Projekttag zum Thema „Sensibilisierung gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“ in Verbindung mit digitalen Medien in Kooperation mit einer Förderschule stattfinden.

### Heidelberg

Zusammen mit Praktikerinnen und Praktikern der Extremismusprävention und Deradikalisierung aus unterschiedlichen Ländern der EU war die Projektverantwortliche der Modellkommune Heidelberg im Oktober Teil des PRECOBIAS-Trainingsprogrammes in Brüssel. Hier wurde die Wirkung extremistischer Narrative in sozialen Medien auf Jugendliche in den Blick genommen. Einem ähnlichen Thema möchte sich die Modellkommune im Rahmen der Präsenzveranstaltung am 17. November widmen. Geplant ist ein Impulsvortrag durch Frau Dr. Sarah Pohl zum Thema Hass, Hetze und Verschwörungsnarrative im Netz. Präventionsakteure der Stadt, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit sowie das Kompetenzzentrum gegen Extremismus des Landes Baden-Württemberg haben an dieser Stelle noch einmal die Gelegenheit für einen interdisziplinären Austausch und zur Vernetzung.

### Wolfsburg

Das Projekt MoDeRad aus Wolfsburg hat zum Ziel, geeignete Jugendhilfemaßnahmen für Rückkehrerinnen und Rückkehrer aus sog. jihadistischen Kampfgebieten zu entwickeln und anzubieten. Aktuell werden bisherige Erkenntnisse ausgewertet und die Zukunft ab 2022 geplant. Es ist gelungen, die vernetzte Zusammenarbeit der Partnerinnen und Partnern der freien Jugendhilfe auszubauen, beispielsweise durch die gemeinsame Planung von Workshops im kommenden Jahr auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Jugendämter (AGJÄ) 2022 in Hannover. Dies unterstreicht den gemeinsamen Willen zur Kooperation noch einmal mehr und zeigt die Entwicklungsfähigkeit des gemeinsamen Vorhabens. Darüber hinaus werden die Projektpartnerinnen und -partner noch in 2021 erneut gemeinsam an Fachveranstaltungen zum Themenfeld Extremismus teilnehmen.

## **3. Kooperationsnetzwerk Sicher Zusammenleben (KoSiZu)**

Wir möchten Sie an dieser Stelle noch einmal auf das Kooperationsnetzwerk – Sicher Zusammenleben (KoSiZu) aufmerksam machen. Es wird gemeinsam mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) umgesetzt. Ziel des Kooperationsnetzwerks ist es, gegenseitiges Vertrauen und eine gute Zusammenarbeit zwischen Polizeibehörden und muslimischen Organisationen in Deutschland auf lokaler Ebene zu fördern und einen Dialog auf Augenhöhe zu ermöglichen. Durch das KoSiZu können beispielsweise **Veranstaltungsreihen finanziell gefördert und fachlich unterstützt** werden, die Dialogplattformen bieten und entlang der Bedürfnisse der lokalen Dialogpartner gestaltet werden können. Weitere Informationen zu KoSiZu finden Sie unter: [bamf.de/kosizu](https://bamf.de/kosizu) oder wenden Sie sich an [sicher.zusammenleben@bamf.bund.de](mailto:sicher.zusammenleben@bamf.bund.de).

#### **4. Publikationen & weiterführende Links**

##### **Hate Speech im Netz**

###### Kritik und Widerspruch statt Verschwörungsglauben (Amadeu-Antonio-Stiftung)

„Kritik und Widerspruch statt Verschwörungsglaube“ bietet Workshops für Jugendliche und Praktikerinnen und Praktiker der Jugendsozialarbeit, in denen Basiswissen über Verschwörungserzählungen und Strategien im Umgang mit deren Anhängerinnen und Anhängern vermittelt wird. Um die Inhalte in die Praxis umsetzen zu können, wird für interessierte Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer die Mitwirkung an einer Demokratiekonferenz angeboten. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/kritik-und-widerspruch-statt-verschwörungsglauben/>

###### Firewall: Hass im Netz begegnen (Amadeu-Antonio-Stiftung)

„Firewall“ bietet Workshops und Fortbildungen an, um Zivilcourage und demokratische Debatte im digitalen Raum zu üben und zu fördern. Dafür wird ein bundesweites Netzwerk von Trainerinnen und Trainern aufgebaut und Workshops angeboten, in denen junge Menschen, Lehr- und Fachkräfte konkrete Handlungsstrategien für den Umgang mit Abwertung, Hass und Diskriminierung im Internet kennenlernen. <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/projekte/firewall/>

###### #Vrschwrg (gefördert durch BMFSFJ und BPB)

Das Modellprojekt „#vrschwrg – Ein interaktives Toolkit gegen Verschwörungstheorien“ zielt darauf ab, Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren aus unterschiedlichen Bildungskontexten einen Raum zu bieten, um sich kritisch mit Verschwörungstheorien, den zugrundeliegenden Narrativen sowie entsprechenden Einstellungsmustern auseinanderzusetzen. Das Projekt richtet sich zudem an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, für die es Fortbildungen zum Themenfeld sowie Schulungen für den Einsatz des Toolkits gibt. <https://www.vrschwrg.de/>

##### **Sicherstellen von Qualität der eigenen Maßnahmen**

###### Begleitbuch zum Qualifizierungslehrgang (Umfeld-)Beratung im Phänomenbereich islamistisch begründeter Extremismus

Das praxisnahe Begleitbuch enthält kurze Beiträge zu einer Vielzahl von Themen zur Praxis der Beratungsarbeit sowie relevanten Wissensbeständen zu religiös begründetem Extremismus und Radikalisierung. Sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch Praktikerinnen und Praktiker haben Texte beigesteuert. Es wurde vom BAMF-Forschungszentrum in Kooperation mit einem externen entwickelt. <https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Forschung/Beitragsreihe/beitrag-band-9-deradikalisierungs-distanzierungsarbeit.html?nn=410570>

###### Broschüre: Strategic Enhancement of Deradicalisation / Disengagement Approaches (Englisch)

Berlin, 16.11.2021

Seite 5 von 5

Die Broschüre enthält Gute Praktiken und Lessons Learned der ganzheitlichen Bekämpfung von rechtsextremistischer und islamistischer Radikalisierung. Zielgruppen der Autorin Dr. Milena Uhlmann sind insbesondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung und Praktikerinnen und Praktiker auf lokaler, nationaler und EU-Ebene.

<https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/EN/publikationen/2021/strategic-enhancement-deradicalisation.html>

Broschüre: RAN 7 Step Evaluation Guide for local authorities (Englisch)

Eine Checklist des Radicalisation Awareness Network (RAN) mit 14 Fragen, die bei der Evaluation von Maßnahmen der Prävention und Deradikalisierung unterstützen. Sie ist spezifisch gerichtet an lokale und regionale Koordinatorinnen und Koordinatoren. [https://ec.europa.eu/home-affairs/system/files/2021-05/ran\\_local\\_evaluation\\_7-step\\_evaluation\\_guide\\_vienna\\_13-14\\_032019\\_en.pdf](https://ec.europa.eu/home-affairs/system/files/2021-05/ran_local_evaluation_7-step_evaluation_guide_vienna_13-14_032019_en.pdf)

*Im Jahr 2021 möchten wir in unregelmäßigen Abständen über MoDeRad und über weitere Themen, die im Themenfeld „Kommunale Deradikalisierung“ für Sie von Interesse sein können, informieren. Haben Sie Vorschläge für Themen, Informationen oder wollen auf Veröffentlichungen hinweisen, die für die Leserinnen und Leser des Newsletters von Interesse sein könnten? Schreiben Sie uns gerne. Wir prüfen dann die Aufnahme in den Newsletter.*

*Sollten Sie in Zukunft keine weiteren E-Mails von uns erhalten wollen, antworten Sie bitte auf diese E-Mail. Eine Anmeldung zum Newsletter ist auf unserer Homepage möglich [\[zur Anmeldung\]](#).*